

## FS

### **Bindung und Beteiligung**

#### Feeling-Seen in der Erziehungsberatung

(ACHTUNG: nur neuer Titel, gleiche Weiterbildungsinhalte! Bisheriger Titel: Von der Perspektive des Kindes zur effektiven Familien-Kurzzeittherapie)

Feeling-Seen ist ein emotionsfokussierter, ressourcenorientierter und körperbezogener Familientherapie-Ansatz. Ausgehend von interaktionistischen Entwicklungstheorien zum Erwerb von Affektregulation und Beziehungsfähigkeit erhalten die Teilnehmenden Impulse zur Förderung mentalisierter Affektivität und bindungsorientierten Interventionen mit Kindern und Jugendlichen im familientherapeutischen Setting. Beteiligung – ein längst überfälliges Denken und Handeln – wird in dem dargestellten Ansatz praktiziert. Es geht um die Haltung, Kindern und Jugendlichen den Rang einzuräumen, den sie verdienen: gesehen, verstanden und unterstützt werden.

Im Mittelpunkt stehen zunächst häufig bislang unentdeckte Bindungserwartungen des Kindes. Zu ihrer Befriedigung werden Interaktionserfahrungen mit imaginierten idealen Bezugspersonen dramaturgisch so gestaltet, dass Emotionsregulation eintritt. Dieses mitzerleben berührt emotional häufig auch die anwesenden Eltern. Sie können so in ihrem „reflexiven Empathie Vermögen“ (Oppenheim und KorenKarie 2009) gefördert und – dadurch gestärkt – zu einer einbettenden Kultur für die Entwicklung ihres Kindes zu werden.

Ein spezifisches Konzept der Elternarbeit in Form von Elterngruppen bzw. regelmäßig stattfindenden therapeutischen und bindungsorientierten Elterngesprächen bildet die zweite Säule des Feeling-Seen Ansatzes. Auch die Elterngespräche werden in diesem Basistraining eingeübt.

In den drei aufeinander aufbauenden Kursen werden die theoretischen Grundlagen des Vorgehens dargestellt und die therapeutische Praxis anhand von Videosequenzen erläutert und in Übungsformaten trainiert.

#### **Ziel**

Die Teilnehmenden kennen die Grundzüge des Ansatzes Feeling-Seen und haben diese in praktischen Anwendungen sowohl in der Fortbildung selbst als auch begleitend in der Praxis erprobt. Sie sind in der Lage, äußerlich erkennbare Affekte des Kindes und der Eltern in deren subjektivgefühlsmäßigem Erleben zu benennen, so dass „mentalisierte Affektivität“ (Fonagy et al. 2008) gefördert wird. Darüber hinaus besitzen sie konkrete Fertigkeiten, aktualisierte Erinnerungen an belastende Erfahrungen mit Hilfe imaginativer Techniken auf der theoretischen Grundlage der Rekonsolidierungstheorie positiv zu beeinflussen.

## **Inhalte**

### **Teil 1 Einführung in Feeling-Seen**

- Partizipation, das Kind als Subjekt im therapeutischen Dialog
- Interaktionistische Entwicklungstheorien
- gegenwärtiges Bewusstsein, das Konzept der erinnerten Gegenwart
- Wahrnehmung und Verhalten
- das Lesen mentaler Zustände
- Mikrotracking des gegenwärtigen Bewusstseins mit Kindern
- Jugendlichen und Eltern
- emotional korrigierende Erfahrungen im dreidimensionalen Raum
- Antidote und die Kreation synthetischer Erinnerungen
- die Rekonsolidierungstheorie
- das 5-Phasen-Modell des therapeutischen Prozesses
- das Wirkmodell von Feeling-Seen,
- Indikation, Möglichkeiten und Grenzen.

### **Teil 2 Einführung in die Elternarbeit**

- Grundentwicklungsbedürfnisse
- das interaktionistische Entwicklungsmodell des Selbst
- Innere Stimmen
- Notfallpläne des Kindes
- Integration der Eltern in den Therapieprozess Körperorientierte Interventionen im Familiensetting
- Eltern-Teaching, Elterncoaching
- Elterntherapie
- Externalisierungstechniken bei Gesprächen mit Jugendlichen und Eltern
- Innovative Vorgehensweisen zur Bearbeitung von elterlichen Übertragungen und Projektionen auf das eigene Kind, bzw. auf den anderen Elternteil.

### **Teil 3 Widerstände, Omnipotenz, Trauma**

- Gerechtigkeit
- Mitgefühl
- Altruismus und Gewalt
- Bearbeitung von Überverantwortlichkeit von Kindern und Jugendlichen
- Trennung, Scheidung, Patchwork
- spezifische Themen und Störungsbilder
- u.a. oppositionelles Verhalten, dissoziales Verhalten
- nicht suizidales selbstverletzendes Verhalten
- Depression im Kindes- und Jugendalter
- Mobbing, Suizidalität von Kindern und Jugendlichen
- Traumatisierungen und ihre Folgeerscheinungen
- Schul- und Leistungsprobleme
- Psychosomatische Erkrankungen etc. aus der Perspektive von Feeling-Seen.

## **Methoden**

Vortrag, Video-Demonstrationen, verschiedene Übungsformate

Stand August 2023